

GEMEINDEBRIEF
Sommer 2022



Ev.-luth. Kirchengemeinde
Gnoiien-Wasdow

AN-GEDACHT

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde
Gnoiien und Wasdow!

Mich hat es seit langem fasziniert, dass Menschen zu unterschiedlichsten Zeiten und an unterschiedlichsten Orten sich doch ähnlich verhalten. Und die Verhaltensmuster weichen nur wenig voneinander ab, obwohl die Menschheit sich im Laufe der Jahrtausende sehr weit entwickelt und verändert hat. Ein Beispiel davon möchte ich hier an dieser Stelle erwähnen. Es ist im Grunde ein Komplex: Der Hunger von Menschen nach neuen Nachrichten, die reizen oder sogar unterhalten, und dann die Sensationslust, die sich dadurch zeigt, und schließlich die Verdrängung von Nachrichten, wenn sie für sie unangenehm oder wenn sie ihrer überdrüssig werden.



Wir finden es ansatzweise bei den Israeliten, die Mose und Aaron aus der Gefangenschaft in Ägypten bis ins verheißene Land geführt haben. In dem zweiten Buch Mose ist oft die Rede von diesem halstarrigen und mürrischen Volk, das immer nach Zeichen verlangt und dennoch nicht glaubt – selbst, wenn die Zeichen quasi vom Himmel fallen! Noch deutlicher sehen wir solches in der Auseinandersetzung der (guten) Propheten mit den falschen Propheten. Der Prophet **Jeremia sagt von solchen falschen Propheten: „Sie weissagen Lügen, herrschen auf eigene Faust, und mein Volk hat's so gern. Aber was ist, wenn's damit ein Ende hat?“ (5, 31). Der Prophet Micha sagt nüchtern: „Wenn ich ein Irrer und Lügner wäre und predigte, wie die Leute saufen und fressen sollen – dann wäre ich ein Prediger, wie's dem Volk gefällt!“ (2, 11). Und auch Jesus kennt die, die den Menschen gerne Honig um den Mund schmieren – die gerade dadurch sich als „falsche Propheten“ ausweisen (Lukas 6, 26).**

Man könnte auch unzählige Beispiele für dieses Phänomen aus nichtbiblischen Quellen heranzuführen. Wir erkennen daran, dass Menschen von jeher und auch an anderen Orten gerne hören, was sie hören möchten, und was sie nicht hören möchten, schalten sie aus. Und wenn sie es ausgeschaltet haben, ist für sie das

Problem gelöst. Heute ist das wohl noch extremer ausgeprägt als zu früheren Zeiten. Heute richten sich auch seriöse Nachrichtensender nach Einschaltquoten **und Algorithmen, nach „Daumenhoch“ und „Daumenrunter“**. Je öfter Menschen einschalten und zuschauen, desto höher steigen die Einnahmen. Daher haben die US-Nachrichten-Sender schon Anfang der achtziger Jahre sich ganz offen und unverblümt umgestellt: Nicht Nachrichten, die die Menschen vielleicht hören sollen, sondern Nachrichten, die die Menschen hören und sehen wollen, sollen gesendet werden. Die Nachrichten sollen also unterhalten. Sie zielen nicht selten auf die Sensationslust der Zielgruppe, blenden aus, was als langweilig oder zu ernst gilt, was sich auf die Einschaltquoten negativ auswirkt. Es entstehen auch **„Filterblasen“, die alles fernhalten, was der jeweilige Empfänger nicht sehen oder hören will**.

Und ich finde, wir erleben heute auch so etwas, auch bei uns hierzulande. Große frische Themen ziehen Menschen an den Bildschirm: Wenn ein Unwetter über **uns hereinbricht, dann ist der „Klimawandel“ dran, aber sobald der Sturm sich verzogen hat, zeigen sich die Meinungen zu diesem Thema sehr wetterwendisch**. Am Anfang der Corona Pandemie schauten die Menschen allabendlich fast ungläubig in die Fernsehkiste, bis sie sich gelangweilt haben. Die täglichen Meldungen aus dem Krieg in der Ukraine fesselten Menschen wochenlang – aber eben **nur „wochenlang“**. Neulich hat Wolfgang Schäuble in einem Interview im Blick auf den Krieg in der Ukraine und auf das angespannte Verhältnis zu Russland (sinngemäß) bemerkt: **„Nur, weil die Nachrichten seltener und vielleicht nicht so drastisch über diesen Krieg berichten, heißt nicht, dass die Gefahren, die von diesem Krieg ausgehen, nicht mehr da sind. Die Menschen stumpfen nach einer gewissen Zeit ab, wollen es nicht mehr hören, und dann bildet man sich ein, das Problem wäre weggegangen“**. Und was Schäuble hier vom Krieg in der Ukraine sagt, gilt wohl auch im Blick auf die Corona Pandemie und im Blick auf den Klimawandel mit den vielen Problemen, die er mit sich bringt.

Wir als Kirche und als Gemeinde möchten zwar nicht nur als Warner und Mahner gelten, und doch kann das die Rolle sein, die wir einnehmen müssen, wenn alle Welt nur nach dem jagt, was unterhält, was lustig ist, was nicht wehtut, was an der eigenen Bequemlichkeit nicht rüttelt. Es gibt zwar genug Menschen, die so predigen und handeln, aber heute – wie zu jeder Zeit – zeichnet man sich **dadurch als „falscher Prophet“ aus. Probleme kann man nur lösen, wenn man**

sich der Wahrheit stellt. Und wir für unseren Teil beten nach wie vor für den bedrohten Frieden, für die geschundene Schöpfung, für uns alle, die wieder im Herbst von dem Virus heimgesucht werden könnten.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Dr. Mitchell Grell, Pastor

GEMEINDEARBEIT IM SCHATTEN DES CORONA VIRUS

Erneut müssen wir über die Auswirkungen des Corona Virus auf unsere Gemeindearbeit schreiben. Im zweiten Jahr waren die Gemeindebriefe für den Winter und für das Frühjahr gleich nach dem Druck überholt, weil wir wegen einer hohen Inzidenz im Amt Gnoien sehr viele geplante Veranstaltungen absagen mussten. Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit richtete sich nach besonderen Vorgaben für die hiesigen Schulen. Da unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Schulen besuchen, waren Zusammenkünfte zeitweise nicht statthaft. Gott sei Dank, konnten wir ohne Unterbrechung unsere Gottesdienste (in der Kirche) feiern, aber alle Treffen, bei denen ältere Gemeindeglieder zusammenkommen, mussten abgesagt oder verschoben werden. Auch Hausbesuche waren nur bedingt möglich – **wurden oft auf „Türbesuche“ reduziert, und** auch das Maria und Marta Haus, die Tagesbetreuung von Diakonie und DRK und die Wohngemeinschaft des DRK mussten Corona bedingt den Kontakt mit Menschen, die von außen kamen, auf ein Minimum reduzieren.

Wir alle leiden mittlerweile an einer Art „Long-Covid“ – wir alle sind nämlich des Corona Virus müde. Viel Gutes, was wir gemeinsam tun und erleben, fehlt uns. Es kostet viel Kraft, wieder alles neu anzukurbeln, und nur mit Vorbehalt plant man Aktivitäten in der Zukunft – vor allem für die Spätherbst- und Wintermonate. Wir hoffen, dass das Virus nicht wieder im kommenden Herbst aufleben und alles wieder lahmlegen wird, und heute gilt wie vor einem Jahr: Beugen Sie (ein/e jede/r von Ihnen) einer Ansteckung mit dem Virus vor – achten Sie auf die wissenschaftlich fundierten Fakten und auf den Rat von Fachleuten – in Ihrem Interesse aber auch im Interesse derer, die schwächer sind als Sie.

TERMINE UND EINLADUNGEN

Frühstück 50+ Für Leib und Seele



Andacht, Singen, Beten, ins Gespräch kommen, Austauschen, Zuhören das erwartet Sie beim Frühstück 50+. Kommen Sie dazu und lernen neue Menschen kennen oder treffen Bekannte wieder. Bei uns ist jede und jeder willkommen. Die nächsten Termine: 09.06. und 08.09.22 von 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Blieben Sie behütet und gesund ihre
Susanne Lorenz

Friedensgebete

Jeden Mittwoch um 18 Uhr im Chor der St. Marienkirche in Gnoiern

Junge Gemeinde

Am 15. Juni treffen sich Konfirmierte und Konfirmanden zusammen mit ihren Eltern, Susanne Lorenz und den Pastorinnen der Region um 18 Uhr zu einem Grillabend im Gnoiener Pfarrgarten. Dieser Abend bildet auch den Auftakt zur neuen Jungen Gemeinde in unserer Gemeinde. Die Jugendlichen aus unserer Gemeinde und aber aus den Gemeinden Boddin-Altkalen und Basse werden dann die Gelegenheit haben, jeden Freitagabend (Uhrzeit wird noch bestimmt) im „Löwenzahn“ im Gnoiener Pfarrhaus zusammenzukommen. Erste Verabredungen werden beim Treffen am 15. Juni getroffen, und ab dem 1. Juli geht es los!

Johannisfeuer am 24. Juni 2022

Wie in jedem Jahr treffen wir uns wieder in diesem Jahr am Johannistag, dem 24. Juni um 18 Uhr im Pfarrgarten. Nach einer Andacht am Johannisfeuer gibt es ein Picknick mit Grillgut, Salaten und Getränken. Anschließend wird es ein kleines Programm geben. Seien Sie herzlich willkommen!

Kleine Kulturnacht-Wanderung - Neuauflage nach zwei Jahren Pause

Es soll nach der zweijährigen Zwangspause mit der Kleinen Kulturnacht-Wanderung in Gnoiern unbedingt weitergehen. Das sagten sich die vier Organisatoren

der Bibliothek, des Cafés am Markt, der Kirchgemeinde und der KULTURBÖRSE. Dafür waren luftige Ideen gefragt, damit die Wanderung tatsächlich stattfinden kann. Und dieses Mal wird am 25. Juni im wahrsten Sinne des Wortes gewandert. Startpunkt wird um 19 Uhr der Parkplatz am Netto sein. Bei einer Wanderung durch das „Warbeltal“ wird Dr. Klaus Labsch über die erkundeten und aufgeschriebenen „Wege übers Land“ berichten.

Am Ende dieses kleinen ersten Ausflugs wartet Steffen Maeting mit Geschichten über das ehemalige Schloss von Gnoiien auf. Wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, existiert sogar noch ein Bild von diesem sagenhaften Gebäude!

Weiter geht's mit der Wanderung in Richtung Kirche an verschiedenen Ausstellungen in Schaufenstern der Stadt vorbei. Erstaunlich, wie viele Künstler in und um Gnoiien wohnen. Einige von ihnen haben sich bereit erklärt, an den ungewöhnlichen Orten ihre Kunstwerke zu präsentieren. Da kann man gespannt sein...

In der Kirche wiederum erklingt gegen 21 Uhr die bewährte kleine Nachtmusik mit Posaunen- und Kirchenchor, Solisten und Orgel. Alle Protagonisten sind in Gnoiien zu Hause.

Zu guter Letzt trifft sich die Wandergesellschaft im MGH Familienzentrum KULTURBÖRSE im Café unterm Sternenhimmel, welches zum Verweilen und Träumen einlädt.

Falls zum Schluss noch Zeit und Kraft bleibt, legt Dr. Klaus Labsch im Saal alte Platten neu auf. Dazu kann zum kulturellen Ausklang kräftig getanzt werden.

Die Heimatstube/das neue Gnoiener Museum wird mit der aktuellen Ausstellung geöffnet sein. Nun hoffen alle auf bestes Wanderwetter, damit die liebgewordene Tradition fortgesetzt werden kann.

(Text nach Bettina Kalisch)



Gesprächskreis

Gesprächskreis wieder am 30. Juni um 18:30 Uhr:

Nach langer Pause trifft sich wieder der Gesprächskreis am Donnerstag, dem 30. Juni um 18:30 Uhr im Pfarrgarten. Wir werden grillen. Bringen Sie mit, was Sie auf den Grill legen möchten. Für Getränke und Beilagen wird gesorgt. Wir werden an dem Abend entscheiden, wann wir uns wieder treffen und welche Themen wir besprechen wollen.



Gemeindenachmittag – mehr als Kaffeetrinken

In den kommenden Monaten haben Angelika Sieg und Pastor Grell Folgendes vor:

Am 7. Juli um 14:30 Uhr: Thema „Hokuspokus – Aberglaube gestern und heute“

Am 4. August um 14:30 Uhr: „Die Moral der Märchen“

Im September kein Gemeindenachmittag – dafür Gemeindeausflug (siehe Beitrag).



Bibelwoche 2022

Wegen COVID 19 haben wir wieder die Bibelwoche vom Winter in den Sommer verlegt. Wir treffen uns jeden Abend vom 25. bis zum 29. Juli ab 19 Uhr im Pfarrgarten, am Sonntag, dem 30. Juli um 10 Uhr zum „Brunch“ (Spätfrühstück mit Mittagessen) ebenfalls im Pfarrgarten und am Sonntag, dem 31. Juli um 10 Uhr zu einem Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche (mit Abendmahl) in der Kirche. Wir besprechen bei der

diesjährigen Bibelwoche Texte aus dem Buch des Propheten Daniel. Daniel erzählt von geheimnisvollen Träumen, gibt epische Visionen wieder, berichtet von Katastrophen großen Ausmaßes, verkündet bei alledem Gottes Hilfe in großer Not. Wir gehen den Spuren nach, die Daniel mit seinem Werk gelegt hat, und besprechen die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich in diesen uralten Texten auftun. Kommen Sie dazu und entdecken Sie mit uns dieses besondere Buch der Bibel!



Ein Dankeschön an die Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Am Freitag, dem 9. September ehren wir ab 18:30 Uhr unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit einem Grillabend im Pfarrgarten. Wegen der vielen kreativen Köpfe und der vielen helfenden Hände, die es in unserer Gemeinde gibt, sind wir in der Lage einiges anzubieten, was sonst nicht möglich wäre. Dafür danken wir an dieser Stelle aber auch an dem Abend. Es werden Einladungen verschickt.



Gemeindeausflug mit den Kirchengemeinden Boddin und Basse am 05. Oktober 2022 nach Plau am See

Für Mittwoch, den 05. Oktober ist ein Gemeindeausflug nach Plau am See geplant. Folgendes steht auf dem Plan: Drei-Seen-Schiffahrt ab dem Plauer Yachthafen, Mittagessen im Lenzer Krug, Besichtigung des Schlosses und der Kirche in Basedow, Kaffeetrinken im „Alten Schafstall“ in Basedow, Besichtigung und Abendandacht in der Dorfkirche in Bristow bei Teterow. Bei der Anmeldung erhalten Sie die genauen (Abfahrt-)Zeiten. Wir fahren mit „Güstrow-Club-Reisen“.

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Restaurierungsarbeiten an der Kirche abgeschlossen

Die Restaurierungsarbeiten am Chor der Marienkirche in Gnoiien sind am 2. Juni abgeschlossen worden. Diese Arbeiten waren notwendig und sehr aufwendig. Zum ersten Mal ist die Säuberung von größeren Wandflächen mit Hilfe der Lasertechnik erfolgt. Das Ergebnis lässt sich sehen und wird nun in Fachkreisen neue Maßstäbe setzen. Die Feinarbeiten, die Anwendung von so genannten Kompressen, eine Zwangspause einmal wegen der Reparatur des Lasergeräts und dann auch wegen des Corona Virus haben den Abschluss der Arbeiten hinausgezögert. Restaurator Leo John und sein Team haben hervorragende Arbeit geleistet. Die wertvollen mittelalterlichen Wandgemälde im Chor der Kirche erstrahlen jetzt wieder. Die ganze Kirche wirkt heller und freundlicher. Wir sind sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und für die fachmännische Leistung. Jetzt wird im Anschluss an diese Arbeiten der alte Kronleuchter gründlich gesäubert und restauriert. Untersuchungen zum Erhalt des jetzigen Zustands des Altars sind in Auftrag gegeben worden. Und Konzepte zum Erhalt der wertvollen Ritzungen und Malereien in den Friesen am Ost- und Nordgiebel des Chores werden entworfen. Bei solchen alten Gebäuden ruhen die Bauarbeiten nie ganz.

Zur Zukunft des „Zwei-Marien-Vereins“

Am Abend des 2. Juni tagte nach zweijähriger Pause (Corona bedingt) der „Zwei-Marien-Verein“ wieder. Die Restaurierungsarbeiten in der Gnoiener Marienkirche wurden besichtigt, und weitere mögliche Projekte wurden anvisiert. An dieser Stelle sei Herrn Hans-Georg Schörner ein Wort des Dankes gesagt. Nach dem Fortgang von Pastorin Angelika Meyer-Matz hat er den Vorsitz des Vereins übernommen. Am 2. Juni wurde durch die Wahl eines neuen Vorstands seine Arbeit beendet. Andreas Reich ist nun Vorsitzender des Vereins, Steffen Maeting, stellvertretender Vorsitzender. Über die Arbeit des Vereins werden wir Sie unter anderem auch über diesen Gemeindebrief auf dem Laufenden halten.

Zum Ausklang des Orgel- und Musikvereins

Am Abend des 17. Juni treffen sich die Mitglieder des nun aufgelösten Orgel- und Musikvereins unserer Kirchengemeinde, um auf die Arbeit und Erfolge des Vereins in den vergangenen zwanzig Jahren zurückzuschauen. Die größte Leistung des Vereins ist ohne Zweifel die Restaurierung unserer wertvollen Lütkemüller Orgel aus dem Jahr

1859. Die Aufgabe war enorm, der Weg dahin manchmal steinig, das Endergebnis beachtlich und immer wieder des Lobes wert! Auch wenn der Verein als Verein nicht weiter besteht, ist seine Arbeit nicht zu Ende, sondern liegt bei dem Ausschuss für Kirchenmusik in der Kirchengemeinde. Nach wie vor können sich hier diejenigen betätigen, die sich für die Kirchenmusik und deren Förderung in Gnoien und Umland interessieren – auch Menschen, die der Kirche nicht angehören. Es werden nach wie vor Konzerte organisiert und durchgeführt, und die restaurierte Orgel wird jährlich gewartet und kontinuierlich gepflegt. Wenn Sie sich auf diesem Gebiet engagieren möchten, melden Sie sich entweder bei Beate Kraekel oder bei Pastor Grell.

50 Jahre evangelischer Kirchenchor in Gnoien: 1972 – 2022

(Gespräch mit Helga Maeting, die seit Beginn an in diesem Chor mitsingt)



1972 - zog Frau Hanne-Lore Harder ins Gartenhaus des Pfarrgartens.

Damit begann sie ihre Tätigkeit als Organistin unserer Kirchengemeinde sowie als Kreiskatechetin. Auf ihre Initiative hin wurde auch der Kirchenchor gegründet.

Damit begann eine wunderbare Freundschaft: es war ein großer Chor, der sich zu einer schönen Gemeinschaft entwickelte. Es wurde wöchentlich geprobt und zu besonderen Gottesdiensten wurde gesungen. Man traf sich auch außerhalb der Proben zu kleinen Festen.

1990 erhielt der Chor eine Einladung zum Bundessängerfest nach Nürnberg. Das war ein Fest mit fast 4000 Sängerinnen und Sängern und einem großen Posaunenchor.

Angereist wurde mit der Eisenbahn und in Privatquartieren fanden wir Unterkunft bei sehr netten aufgeschlossenen Menschen. Dadurch entstand mit der evang. Kirchengemeinde Dambach/ Fürth eine lange Freundschaft. Alle zwei Jahre haben wir uns gegenseitig besucht, miteinander gesungen und uns gegenseitig unsere Heimatgebiete gezeigt. Auch private Freundschaften haben sich entwickelt.



Inzwischen hat sich auf beiden Seiten viel verändert, alle sind älter / alt geworden, so sind die Zusammentreffen beendet worden. Aber die Erinnerungen an all das Schöne werden immer noch wachgehalten.

Unser Chor hat die Jahre gut überstanden mit wechselnden Mitgliedern, aber immer auf gutem Niveau. Das wollen wir auch weiterhin so halten, solange wir es können.

Das alles ist nicht zuletzt auch dem Wirken der Chorleiterinnen zu verdanken; nach dem Grundstein, den Hanne-Lore Harder legte, folgte viele Jahre Wiltrud Olejniczak und nach ihrem Ausscheiden leitete ihn Beate Kraekel. Corona zwang uns zur Pause, die niemand gefiel.

Inzwischen übernahm unser Pastor Dr. Mitchell Grell die Chorleitung.

Wir freuen uns sehr, wenn wir wöchentlich zu den Proben zusammenkommen.

Im Sommer findet traditionell ein Sommerfest statt. Kulinarisches steuern dabei die Chormitglieder bei. Auch eine Weihnachtsfeier wird jedes Jahr gefeiert. Immer wird dabei tüchtig gesungen, wie sich das für einen Chor gehört.

Unsere Gemeinschaft wurde auch gefestigt auf Ausflügen, die wir unternahmen. So waren wir u.a. gemeinsam zur Buga nach Winsen/Luhe, nach Mirow, nach Hohenzieritz oder in Güstrow im Krippenmuseum.

Es soll immer noch weitergehen mit unserem Chor, dafür benötigen wir aber auch Nachwuchs. Eine Konfession ist nicht wichtig. Wer gern singt, ist herzlich willkommen.



Traut euch!

63. Aktion Brot für die Welt: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Neues Wissen für die Zukunft Projekt Bangladesch

Der menschengemachte Klimawandel: Spätestens seit der Flutkatastrophe im Sommer in Nordrhein-Westfalen ist klar: er wird nicht kommen, er ist schon da. Jetzt kommt es darauf an, Maßnahmen zu ergreifen, damit wir kommenden Generationen eine Welt hinterlassen, auf der sie glücklich leben können.

Brot für die Welt nimmt mit der 63. Aktion unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ den Klimawandel und seine Folgen in den Blick. Denn in anderen Regionen der Welt sind die Folgen des Klimawandels schon lange schmerzhaft Realität.

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind sie so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der

Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit der Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre



Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten. Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt, sie hatten deshalb Kredite für ein neues Schiff und neue Fangleinen aufgenommen, bloß damit im folgenden

Jahr ein weiterer Sturm beides fortriss. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen in der nächstgelegenen Stadt, doch was er abends nach Hause brachte, reichte kaum für drei Mahlzeiten am Tag, und erst recht nicht, um die Schulden zurückzuzahlen. Reis konnten sie auch nicht mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot und die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen.

Mit unseren Spenden und Kollekten helfen wir CCDB dabei, die Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Aber auch bei uns in Deutschland kann Jede und Jeder im Alltag mit kleinen Schritten zu einem nachhaltigerem Lebensstil dazu beitragen, die Welt etwas enkeltauglicher zu gestalten.

Vielen Dank.

Helpen Sie helfen.

MV hilft Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

GOTTESDIENSTE IN GNOIEN UND WASDOW

Am 2. Sonntag eines Monats feiern wir gemeinsam um 10.00 Uhr in Wasdow Gottesdienst. Um 9:40 Uhr gibt es einen Fahrdienst ab Gnoien.

12.06.22	Trinitatis	10.00 Uhr Wasdow	mit Abendmahl
19.06.22	1. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	
24.06.22	Johannistag	18.00 Uhr Gnoien	Andacht beim Johannisfeuer im Pfarrgarten
26.06.22	2. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	
03.07.22	3. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	Chortag
10.07.22	4. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Wasdow	mit Abendmahl
17.07.22	5. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	
24.07.22	6. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien- Wasdow	
31.07.22	7. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	zum Abschluss der Bibelwoche mit Abendmahl
07.08.22	8. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	
14.08.22	9. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Wasdow	Schulanfangsgottes- dienst mit S. Lorenz
21.08.22	10. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	mit Franziska Pätzold
28.08.22	11. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	mit Franziska Pätzold
04.09.22	12. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gnoien	mit Susanne Lorenz
11.09.22	13. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Wasdow	mit Abendmahl

GOTTESDIENSTE IM „MARIA & MARTHA HAUS“

Im Pflegeheim

Ev. Gottesdienste jeden 1. und 3. Freitag
im Monat um 10.00 Uhr.

Kath. Gottesdienste meistens am 2. oder
3. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr

In der Tagesbetreuung

Ev. Gottesdienste jeden zweiten
Mittwoch im Monat um 9:30 Uhr

FREUD UND LEID

Taufen

Charlotte Schulz am 17.04.2022

Tita Lux am 21.05.2022

Konfirmation am 29.05.2022

Finja Benda, Leonie Sophie Beu, Clara Krüger, Fiete-Gottfried Lorenz, Tita Lux,
Richard Günther Werner

Kirchlich bestattet wurden in Gnoiën und Wasdow:

Inge Fischer, geb. Wiehler, gestorben am 01.04. (82 J.), bestattet am 25.04.2022

Horst Günter Fred Freimann, gestorben am 12.04. (95J.), bestattet am 14.04.2022

Heinz Timm, gestorben am 13.04. (79 J.), bestattet am 06.05.2022

Hans Joachim Friedrich Morhardt, gestorben am 12.05. (89 J.), bestattet am
25.05.2022

Kinder- und Jugendseite



Christenlehre / Kinderstunde / Bibelentdecker



Montag:	Dienstag:
Walkendorfer Schüler	Gnoiener Schüler
13.06.	14.06.
20.06.	21.06.
27.06.	30.08.
22.08.	06.09.
05.09.	



Evangelisches Kindercamp der Gemeinden

**Gnoiien- Wasdow, Altkalen-
Boddin und Basse- Walkendorf**

„SELBST GEMACHT“

**vom 04.07.- 08.07.2022 für Kinder im Alter
von 6-9 Jahren**

**vom 13.07.-17.07.2022 für Kinder im Alter
von 10-12 Jahren**

Noch gibt es freie Plätze!

Junge Gemeinde



Liebe Jugendliche / Konfis
Der Löwenzahn (Jugendraum) kann von
euch genutzt werden. Setzt euch mit
mir in Verbindung, damit ich euch die
Türen öffnen kann. Tel.: 01746119847
Susanne Lorenz

Kinderkirche in Walkendorf



Für alle Kinder aus der Region Gnoiien-
Wasdow, Altkalen-Boddin und Basse-Behren-
Lübchin- Walkendorf im Alter von 6-12 Jahren.
9.30-11.00 Uhr, Ankommen-Andacht-Aktion-
Abschied. Bringt euch bitte einen kleinen
Snack für zwischendurch mit für Getränke
sorgen wir. Wir bitten um Anmeldung um
besser planen zu können.

Termine: 04.06./02.07./10.09.22

Familienkirche Altkalen-Boddin

FamilienKIRCHE „mittendrin statt nur dabei“



Ein Gottesdienst für die ganze Familie
abwechslungsreich, lebendig und persönlich

Wir zünden ein Meer aus Kerzen an, wir legen schwere Lasten ab, wir singen Lieder und keiner bleibt dabei sitzen, wir hören Geschichten aus der Bibel, die jeder versteht, wir beten und spüren, dass Gott bei uns ist mit seinem Segen.

DAS IST FAMILIENKIRCHE! Ein kleiner Gottesdienst, 30 Minuten, für Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten und allen, die Lust haben dabei zu sein.

Wir bitten um Anmeldung um besser planen zu können.

Termine: 03.06./01.07./02.09 von 16.00-17.00 Uhr

Konfi-Zelten

Auch in diesem Jahr starten wir unseren Konfirmandenunterricht in der Region mit Zelten im Pfarrgarten Gnoiën. Hierzu sind alle Haupt- und Vorkonfirmanden herzlich eingeladen. Vom 19.08. zum 20.08.22, wir beginnen um 17 Uhr am Freitag bis Samstag um 10 Uhr. Ihr braucht Schlafsack und Isomatte, gute Laune und Lust neue Menschen kennenzulernen.



In Tempzin wird es auch im Jahr 2022 wieder die Fette Weide geben. Wieder Zeit für viel Gemeinschaft, für geistliche Erfahrungsmöglichkeiten, Zeit für bereichernde Begegnungen und die Gelegenheit, Neues zu lernen und viel Raum zum Feiern.

Von Jugendlichen für Jugendliche organisiert, mit Konzerten, Workshops, Sport & Spiel, leckerem Essen und vielem mehr.

unter diesem Motto stand in diesem Jahr unser Projekt zum Weltkindertag. Zum Auftakt überlegten die Kinder der Klassen 1 bis 3, was sie alles gerne machen würden, welche Träume und Wünsche in ihnen schlummern.

Wir versammelten uns auf dem Schulhof und starteten bei schönem Wetter, mit Straßenkreide in den Händen, auf der Straße vor dem Schulgebäude. Es dauerte nicht lange, als die ersten Bilder sichtbar wurden: Ein Wal mit dem Wort „Tierschutz“, Herzen mit den Worten „Liebe und Frieden“, ein Universum, ein Traumauto, Blumen, Kinder, die sich an die Hand fassen, ein Schloss, ein Einhorn und vieles mehr. Jedes Kind erzählte seine eigene Geschichte zu seinem Bild. Nach knapp 2 Stunden war die ganze Straße in ein riesengroßes buntes Bild verwandelt, das von den Lehrkräften fotografiert wurde. Das war aber nur der erste Teil. Eine Woche später erwartete uns Frau Lorenz in der Kirche Walkendorf zu einer Andacht. Nach der Begrüßung und einem Lied las Frau Lorenz den Kindern die Geschichte von David und Goliath vor. Sie erklärte den Kindern,



dass man nicht groß sein muss, um stark zu sein. Jeder fühlt sich einmal klein, aber man muss an sich glauben und vertrauen, das macht Mut und das macht stark. So wie David, er hat darauf vertraut, dass er mit Gottes Hilfe siegt.

In einer Präsentation konnten wir uns dann die Bilder der Kinder anschauen. Alle haben sich riesig gefreut, denn auf der Straße hatte der Regen inzwischen alles weggespült. Zum Schluss durften alle ihren Daumen in Fingerfarbe tauchen und auf eine Leinwand drücken. So entstand ein Bild, das uns noch lange an dieses Projekt erinnert und einen Platz in unserer Schule gefunden hat.

Martina Freund



Konzerte Sommer 2022

29. Juni 2022

9.00 Uhr & 10.00 Uhr, Marienkirche Gnoien

Orgelmärchen für Kinder der Grundschule Gnoien

23. Juli 2022

19.30 Uhr Marienkirche Gnoien

Gruppe „Karussell“



Foto: Marc Opre

Karussell ist nunmehr bereits 14 Jahre nach dem Comeback sehr erfolgreich in vielen Städten auf Tour.

Das Kirchenkonzert in Gnoien ist allerdings eine kleine Premiere, worauf sich die Musiker sehr freuen.

Inzwischen hat sich die Band zu einer „Generationen Band“ entwickelt. Vater und Sohn stehen gemeinsam auf der Bühne und neben den heute immer noch aktuellen Erfolgs Hits und Klassikern, wie „Das einzige Leben“, „Ehrlich will ich bleiben“, „Als ich fortging“. Nach dem Konzert steht die Band dem Publikum für Gespräche und Autogramme zur Verfügung.

13. August 2022
19.30 Uhr, Marienkirche Gnoien

Orgel und Trompete
Irene Roth-Halter (Zürich)
und Florian Sauer (Rostock)



10. September 2022
19.30 Uhr, Marienkirche Gnoien

Harfe: Sophia Warczak
Klarinette: Alexander
Glücksman



WAS- WANN- WO GEMEINDEKREISE UND GRUPPEN

CHRISTENLEHRE

Montag: 15.00-16.00 Uhr: 1.-6- Klasse der Ev. Schule Walkendorf
Dienstag: 14.00-15.00 Uhr: 1.-6. Klasse der Gnoiener Schulen
Susanne Lorenz Tel.: 0174/6119847

GEMEINDENACHMITTAG

An jedem ersten Donnerstag im Monat findet der Gemeindenachmittag im Pfarrhaus statt. Mit Andacht, geselligem Kaffeetrinken und jeweils einem Thema. Beginn: 14:30 Uhr

KIRCHENCHOR

Die wöchentlichen Chorproben finden jeden Dienstag um 18.30 Uhr statt.

SUCHEN UND FINDEN

Ab Januar 2021 jeden 1. Dienstag im Monat

KIRCHENGEMEINDERAT

An jedem letzten Donnerstag im Monat tagt der Kirchengemeinderat von Gnoiern um 19:00 Uhr im Pfarrhaus. Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium der Gemeinde

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Wer Lust hat, sich am Konfirmandenprojekt zu beteiligen, kann sich bei Susanne Lorenz melden. Vierzehntägig treffen sich Vor- und Hauptkonfirmanden gemeinsam im Pfarrhaus. Der neue Jahrgang beginnt nach den Sommerferien.

POSAUNENCHOR

Wöchentlich am Freitag trifft sich der Posaunenchor zu seiner Probenarbeit im Pfarrhaus. Wer Posaune oder Trompete spielen lernen möchte, erfährt hier konkrete Förderung,
Beginn: 19:30 Uhr

ANSPRECHPARTNER UNSERER GEMEINDEN

KIRCHENGEMEINDERAT	KONFIRMANDENUNTERRICHT
Pastor Dr. Mitchell Grell, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gnoiien Am Kirchplatz 11, 17179 Gnoiien Tel.: 039971-12406/ mobil: 0157/36979177 Mail gnoiien@elkm.de 2. Vorsitzende Jutta Winkelmann Tel.: 0173/9594114	Pastor Dr. Mitchell Grell und Susanne Lorenz, Am Kirchenplatz 11 Tel.: 0174/6119847
	CHRISTENLEHRE UND JUNGE GEMEINDE
	Susanne Lorenz, Am Kirchenplatz 11 Tel.: 0174/6119847
FRIEDHÖFE	POSAUNENCHOR
Die kirchlichen Friedhöfe werden von der Kirchenkreisverwaltung Güstrow verwaltet. Bei Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an Gnoiien und Bobbin: Hubert Schmidt Tel.: 0152/26046407	Steffen Maeting Tel.: 039971/12564
Wasdow: Klaus Weiss Tel.: 039971/17236	KIRCHENCHOR
	Pastor Mitchel Grell Tel.: 0157/36979177
	ORGANISTINNEN
	Beate Kraekel, Schlutow 42 Tel.: 039971/12542 Wiltrud Olejniczak, Am Wiesengr. 42 Tel.: 039971/12786
ORGEL- UND KIRCHENMUSIKVEREIN	GEMEINDENACHMITTAG
Beate Kraekel, Schlutow 42, Tel.: 039971/12542	Angelika Sieg, Heegerstraße 30, Tel.: 039971/14596
BANKVERBINDUNG DER KIRCH-GEMEINDE GNOIEN-WASDOW	BAUFÖRDERVEREIN „ZWEI MARIEN“
für Friedhöfe, Spenden und sonstiges Kirchenkreisverwaltung Güstrow Ostseesparkasse Rostock IBAN: DE50 1305 0000 0765 0022 72 Verwendungszweck: Gnoiien-Wasdow	Spendenkonto: Ostseesparkasse Rostock IBAN: DE98 1305 0000 0201 0608 68
TELEFONSELSORGE: 0800 111 0 111	

Café im Pfarrgarten öffnet
seine Türen
am 25.06.2022
von 14.30 - 17.00 Uhr



Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Gnoi-en-Waschow
Redaktion: Pastor M. Grell, S.Lorenz, M. Pietsch, A. Schubert